

Vorwort

Das vorliegende Buch enthält Ergebnisse der dritten Welle des DJI-Jugendsurvey 2003 zu Lebensverhältnissen, Werten, Einstellungen sowie gesellschaftlicher und politischer Beteiligung 12- bis 29-Jähriger. Der Jugendsurvey ist eines der großen replikativen Forschungsvorhaben, das im Rahmen der Sozialberichterstattung des Deutschen Jugendinstituts (DJI), München, durchgeführt wird. Diese Sozialberichterstattung hat das Ziel, verlässliche Daten über die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien zu gewinnen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt diese Forschung im Rahmen der Finanzierung des DJI.

Der DJI-Jugendsurvey von 2003 ist eine repräsentative Studie über Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 29 Jahren in Deutschland. Die dritte Welle des Jugendsurvey bezieht sich als replikative Untersuchung auf die ersten beiden Wellen von 1992 und 1997 (Hoffmann-Lange 1995; Gille/Krüger 2000a). Bei diesen beiden Wellen wurden nur 16- bis 29-jährige deutsche Jugendliche und junge Erwachsene in die Befragung einbezogen. Die dritte Welle ist im Hinblick auf die Erhebungsgrundgesamtheit gegenüber den ersten beiden Wellen erweitert, und zwar um die 12- bis 15-Jährigen sowie die nichtdeutschen Befragten. Im Mittelpunkt der hier vorgestellten Publikation steht die Analyse von Lebensverhältnissen und deren subjektiver Einschätzung, von Wertvorstellungen und gesellschaftlicher und politischer Beteiligung. Dabei wird auch kurz auf Veränderungsaspekte im letzten Jahrzehnt eingegangen, wobei die detaillierte Analyse sozialen Wandels, wie sie durch das Längsschnittdesign des DJI-Jugendsurvey möglich ist, einer zweiten Publikation vorbehalten bleibt.

An der Konzeption der dritten Surveywelle waren im DJI insbesondere Dr. Walter Bien (Zentrum für Dauerbeobachtung und Methoden), PD Dr. Waltraud Cornelißen (Abteilung Geschlechterforschung und Frauenpolitik) und Dr. Christian Lüders (Abteilung Jugend und Jugendhilfe) beteiligt. Zur Projektgruppe DJI-Jugendsurvey gehörten auch Winfried Krüger (bis Januar 2004) und als studentische Hilfskräfte Ildiko Kanalas (bis März 2005) und Ron Hazan-Eckstein (bis Ende 2005). Für die Organisation der Daten sowie datentechnische und methodische Fragen war von der Projektgruppe des Jugendsurvey Johann de Rijke verantwortlich. Methodische Beratung, insbesondere beim Stichprobendesign und bei der Fragebogenentwicklung, gaben PD Dr. Jürgen H. P. Hoffmeyer-Zlotnik und Margrit Rexroth vom Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim. Als Vertreterin des Bundesministeriums für Familie, Seni-

oren, Frauen und Jugend nahm Ministerialrätin Dr. Annette Niederfranke an den Sitzungen des wissenschaftlichen Projektbeirats teil. Organisation und Durchführung der Umfrage wurden von *infas*, Institut für angewandte Sozialwissenschaften, Bonn, unter der Leitung von Doris Hess erbracht. All diesen Personen sei hier besonders gedankt.

Der Projektgruppe stand ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite, dem Prof. Dr. Klaus Allerbeck, Prof. Dr. Martin Baethge, Tino Bargel, Prof. Dr. Peter Büchner, Prof. Dr. Birgit Bütow, Prof. Dr. Roland Eckert, Prof. Dr. Ursula Hoffmann-Lange, Prof. Dr. Hans-Dieter Klingemann, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Prof. Dr. Claire Wallace, Prof. Dr. Sabine Walper und Prof. Dr. Jürgen Zinnecker angehörten. Einige von ihnen waren auch schon Mitglieder im Beirat der ersten und zweiten Welle des DJI-Jugendsurvey. Auch ihnen allen möchten wir an dieser Stelle für ihre hilfreichen Anregungen und Ratschläge danken, mit denen sie den Jugendsurvey über viele Jahre begleitet haben.

München, im Mai 2006

Martina Gille

Sabine Sardei-Biermann

Wolfgang Gaiser

Johann de Rijke